

Naturpark- Generationsleben Hoher Meißner

- Rahmenkonzept -

Stand: 21. Juni 2013



Stiftung (in Gründung)

www.naturpark-generationsleben.de

naturpark-generationsleben@gmx.de

Tel. 05605 / 7235

Inhaltsverzeichnis

Gliederung

| | |
|---|----------|
| 1 Einführung | 1 |
| 2 Naturpark-Generationsleben | 1 |
| 3 Grundlagen und Philosophie | 3 |
| 4 Ziele | 4 |
| 5 Stiftung | 4 |
| 6 Bausteine | 5 |
| 6.1 Wohnbereich | 5 |
| 6.2 Zweckbetriebe | 6 |
| 6.2.1 Jugendhilfeeinrichtung, Kindertagesstätte, Pfadfinder | 6 |
| 6.2.2 Lebensschule und alternative Gesundheitsvorsorge | 7 |
| 6.3 Zentrum für kreative Ideen und Forschung | 8 |

1 Einführung

Warum planen wir ein Generationsleben?

Die Antwort ist einfach: weil wir dies für die Lebensform der Zukunft halten.

Unsere Gesellschaft ist geprägt von Überalterung und Trennung - jeder fünfte Deutsche lebt mittlerweile alleine und in Großstädten sowie fernab von Familienangehörigen, so dass Bindungen schwächer und soziale Aufgaben einem System übertragen werden, das zunehmend an die Grenzen seiner Belastbarkeit stößt.

Viele Menschen fürchten, an irgendeiner Stelle, zu kurz zu kommen. Dies hat zur Folge, dass die Sicherung der eigenen Existenz und die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse einen überproportional großen Raum im Denken der Menschen einnehmen. Das Ego wird zum Dreh- und Angelpunkt aller (lebens-)wichtigen Entscheidungen, so dass gleichzeitig die Lösung gesellschaftlicher und globaler Probleme an Aufmerksamkeit verliert. Gleiches gilt für unsere Kinder, obgleich sie als Repräsentanten der Zukunft allerhöchste Priorität verdient hätten. Im Ergebnis wird kaum etwas von dem getan, was ALLEN nutzen könnte.

Um diese Strukturen aufzubrechen, ins Tun zu kommen und im besten Sinne an die Tradition der Großfamilie anzuknüpfen, wollen wir:

- die Generationen zusammen führen
- eine Gemeinschaft bilden, die sich gegenseitig Halt gibt
- füreinander da sein
- persönliche Beziehung an die Stelle von Anonymität und Fremdheit setzen
- Lasten auf mehrere Schultern verteilen
- Freude teilen
- miteinander das Bewusstsein für Wesentliches fördern
- neue Lebensperspektiven entwickeln, die von Selbstbestimmung geprägt sind
- natürliche Lebensgrundlagen wieder ins Bewusstsein rücken
- an der Lösung der anstehenden globalen Aufgaben mitwirken, sei es im Bereich Gesundheit, Ernährung, Energie oder Umweltschutz.

Die folgenden Seiten bieten Ihnen einen Überblick über unsere Vision eines Lebens in Eigenständigkeit und Geborgenheit mitten in der Natur.

2 Naturpark-Generationsleben

Inmitten des Naturparks Meißner-Kaufunger Wald im Werra-Meißner-Kreis befindet sich ein mehrere Gebäude umfassender Komplex in Alleinlage, der sich durch optimale Voraussetzungen für ein Generationsleben auszeichnet. Mehr als 6.600 m² Wohn- und Nutzfläche stehen für gemeinschaftliches Leben und Wirken zur Verfügung. Die Gebäude verteilen sich auf einem ca. 37.000 m² großen, parkähnlichen Gelände.

Das Generationsleben ist als Lebensphasen-übergreifendes Kollektiv nach dem Prinzip einer Großfamilie gedacht, in dem junge und reife Erwachsene, Jugendliche und Kinder gemeinsam leben und tätig sind.

❖ *Leben und Berufung an einem Ort erfahren*

❖ *Besinnung auf die Natur*

❖ *Ein harmonisches Miteinander in Selbstbestimmung und Respekt*

Angeschlossene Einrichtungen wie z.B. eine Jugendhilfeeinrichtung, eine Lebensschule, eine Pfadfinder-Gemeinschaft, ein Zentrum für kreative Ideen und Forschung sowie eine für jedermann zugängliche Gastronomie und ein Naturgarten-Café sollen Knotenpunkte für Kontakt und Kommunikation zwischen Bewohnern und Besuchern von außerhalb bilden. Zusätzlich sind Projekte geplant, in denen Menschen aller Altersgruppen gemeinsam Ideen entwickeln und in die Tat umsetzen können. Damit stellt das Generationsleben eine Plattform für lebendigen Austausch zwischen Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und mit unterschiedlichem Erfahrungshorizont dar, die alle voneinander profitieren und lernen können.

❖ *Das Leben zum Blühen bringen und in vollen Zügen genießen*

❖ *Einer für alle und alle für einen*

Intention ist, dass die Bewohner ressourcenschonend sowie in Achtung und Liebe zur Natur leben und wirtschaften. Energie wird aus alternativen Quellen gewonnen und vorwiegend für den Eigenbedarf eingesetzt. Aus Quellwasser und gereinigtem Dachflächenwasser wird sauberes, bekömmliches Trinkwasser sowie Brauchwasser hergestellt. Die Reinigung des Abwassers erfolgt in der hauseigenen Kläranlage. Durch Selbstversorgung im Rahmen von Obst-, Gemüse- und Getreideanbau in Permakultur sowie durch Einkauf von regional erzeugten Produkten wird die Basis für zuträgliche Nahrung geschaffen. Prinzipiell ist vorgesehen, die Speisen liebevoll in der Gemeinschaftsküche zuzubereiten, so dass alle daran teilhaben können. Diese Voraussetzungen bilden die Grundpfeiler für ein ausgeglichenes Leben in Harmonie mit der Natur.

❖ *Leib und Geist gesund halten*

❖ *Die Seele mit Freude füllen*

❖ *Alles in Besitz nehmen, ohne zu besitzen*

Folgende Einrichtungen sind im Naturpark-Generationsleben geplant

1. Wohnbereich:

- verschiedene Wohnbereiche und -möglichkeiten für Familien bzw. Menschen, die mitmachen wollen,
- die räumliche Integration von Jugendlichen und jungen Müttern im Rahmen der Jugendhilfe in die Gemeinschaft,
- barrierefreies Wohnen,
- Gemeinschaftsräume und -küche.

2. Zweckbetriebe;

- Gebäudeunterhaltung und Pflege der Außenanlagen (Facility Management)
- Gartenbau und Landwirtschaft
- Jugendhilfeeinrichtung, Pfadfinder
- Gebäudeverwaltung, Vermietung von Wohneinheiten
- Betreuung der älteren Bewohner
- Lebensschule und alternative Gesundheitsvorsorge
- Veranstaltungen und Beherbergung
- Gastronomie
- Naturgarten-Café

3. Zentrum für kreative Ideen und Forschung

- Initiierung, Begleitung und Zusammenführung von Forschungsprojekten

Insgesamt existieren drei Möglichkeiten, sich in das Generationsleben einzubringen, und zwar als:

- A. Aktiv Beschäftigte (Vollzeit)
- B. Teilaktive (Teilzeit)
- C. Passive / Ehrenamtliche

3 Grundlage und Philosophie

Die Grundlage, das sind wir. Das Mehrgenerationenleben steht und fällt mit der Bereitschaft des Einzelnen, sich selbst und seine Ressourcen in die Gemeinschaft hineinzugeben und darauf zu trauen – ohne jedoch zu erwarten – vielfach zurück zu erhalten.

Wir möchten eine Einheit bilden, die loyal zusammen steht, achtsam miteinander umgeht und in der jeder ein Gefühl für das entwickelt, was Gemeinschaft wirklich bedeutet: das schrittweise Aufgeben von Ego-Interessen zugunsten des Wohls der Allgemeinheit. Um dies leben zu können, benötigen wir zuallererst eines - die Liebe zu uns selbst.

Ohne die Jugend – also das, was nach uns kommt – haben wir keine Zukunft. Im Mittelpunkt unseres Interesses steht daher die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Jenseits von (Früh-)Förderung, Leistungsdruck und Konkurrenzdenken möchten wir ihnen sowohl die Möglichkeit geben, sich frei zu entwickeln und ihren Interessen nachzugehen, als auch aktiv an Entscheidungsprozessen der Erwachsenen teilzuhaben. Kinder und Jugendliche sind vollwertige Mitglieder unserer Gemeinschaft und tragen das größte Potenzial für Wachstum und Wandel in sich. Deshalb liegt unser besonderes Augenmerk darauf, sie im alltäglichen Miteinander mit den elementaren Lebensgesetzen vertraut zu machen und sie in Achtsamkeit gegenüber der Natur zu schulen.

Grundsätzlich freuen wir uns über jeden, der mitmachen möchte und Fähigkeiten mitbringt, die ein Projekt dieser Größenordnung für ein gesundes Wachstum benötigt. Hierzu gehören zum Beispiel handwerkliche, soziale, erzieherische, therapeutische, gärtnerische oder hauswirtschaftliche Fähigkeiten.

Wer sich berufen fühlt, am Generationsleben teilzunehmen, sollte sich zunächst prüfen, ob er / sie sich mit dem Geist bzw. der Philosophie des Projektes identifizieren kann. Wir möchten daher von vornherein Klarheit schaffen und offen legen, was uns am Herzen liegt:

Menschen, die

- Freude daran haben, etwas Neues anfangen zu dürfen (Pioniergeist),
 - Idealismus besitzen,
- von den materiellen Dingen loslassen können (Verschiebung der Prioritäten),
 - sich selbst und andere motivieren können,
 - die Bereitschaft haben, zu geben,
- sich eine (R)evolution in der Partnerschaft vorstellen können,

- Empathie bzw. Einfühlungsvermögen für andere Menschen entwickelt haben,
- der ursprünglichen, natürlichen Ordnung auf die Spur kommen möchten, werden sich bei uns wiederfinden.

4 Ziele

Übergeordnetes Ziel des Generationslebens ist es, den Zusammenhalt der Generationen neu zu beleben und zu fördern. Das Naturpark-Generationsleben schafft einen Lebensraum, den sich Jung und Alt gemeinsam und in gegenseitiger Achtung teilen. Dadurch entsteht ein Generationen-übergreifendes Netzwerk, in das sich jeder mit seinen persönlichen Fähigkeiten einbringen kann. Erklärtes Ziel ist es, dass alle Generationen gleichermaßen vom Generationsleben profitieren.

Jedes Mitglied des Kollektivs darf die Fülle der örtlichen und räumlichen Gegebenheiten in Anspruch nehmen und mitgestalten, ohne sie jedoch zu besitzen. Daher wird das Generationsleben in Form einer Stiftung realisiert.

Die Stiftung übernimmt die Aufgabe, das Zentrum Generationsleben zu beherbergen und bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen und zu fördern. Insofern beinhalten die Stiftungsziele zugleich die übergeordneten Ziele des Generationslebens:

- ❖ Integration der jungen sowie der älteren Menschen in ein tragfähiges Kollektiv
- ❖ Förderung eines selbstbestimmten Lebens
- ❖ Begegnung und Austausch zwischen den Generationen
- ❖ Autarkie
- ❖ Permakultur
- ❖ Geistige und körperliche Gesundheit
- ❖ Entwicklung alternativer Konzepte zur Energienutzung
- ❖ Vermittlung von Kenntnissen über die Lebensgesetze mit der Intention, die Wertschätzung des einzelnen für sich selbst sowie den Respekt zur Erde zu fördern und nachhaltig zu integrieren

5 Stiftung

Die Stiftung soll als gemeinnützige Stiftung dem Wohl der Allgemeinheit dienen. Hierfür verfolgt sie zusätzlich zu den Zielen, die das Generationsleben Hoher Meißner betreffen, weitere Ziele, die den Leitgedanken eines Lebens in Gemeinschaft und Harmonie mit der Natur und ihren Ressourcen weiter unterstützen.

Die Stiftung wird Eigentümerin der Immobilie, verwaltet diese und stellt sie den Beteiligten des Generationslebens über Mietzahlung zur Verfügung. Da das Stiftungseigentum als Ganzes erhalten bleiben soll, ist eine Veräußerung der Immobilie oder Teilen daraus ausgeschlossen.

Vorteile der Stiftung:

Zuwendungen an die Stiftung sind für die Stiftung erbschafts- und schenkungssteuerfrei und kommen dem Stiftungszweck ungeschmälert zugute.

Spenden zur Förderung gemeinnütziger Zwecke können vom Spender steuerlich abgesetzt werden. Um Spenden von der Steuer abzusetzen zu können, müssen diese ohne Gegenleistung erbracht werden. Es können dabei außer Geldspenden auch Sachspenden abgesetzt werden.

- Bei einer Spende handelt es sich um eine freiwillige, unentgeltliche Zuwendung an eine gemeinnützige Körperschaft wie einer Stiftung, die diese Zuwendung **zeitnah** für ihre satzungsmäßigen Zwecke auszugeben hat. Gem. § 10b Abs. 1 EStG können Spenden zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke im Sinne der §§ 52 bis 54 der Abgabenordnung an eine gemeinnützige Stiftung insgesamt **bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte** des Zuwendungsgebers als Sonderausgaben abgezogen werden. (Quelle: www.stiftungen.org / Bundesverband Deutscher Stiftungen)

Auch Spenden in den Vermögensstock einer gemeinnützigen Stiftung (sog. **Zustiftungen**) sind steuerlich absetzbar. Zustiftungen sind freiwillige Geld- oder Sachzuwendungen, die ohne Gegenleistung erbracht werden, bürgerlich-rechtlich also Schenkungen. Zustiftungen dürfen von der Stiftung nicht zeitnah verwendet werden.

- Gem. § 10b Abs. 1a S. 1 EStG können Spenden in den Vermögensstock einer gemeinnützigen Stiftung (sog. Zustiftung) auf Antrag des Steuerpflichtigen im Jahr der Zuwendung und in den folgenden neun Jahren **bis zu einem Gesamtbetrag von 1 Million Euro als Sonderausgaben** abgezogen werden. Diese Abzugsmöglichkeit ist neben dem oben genannten Spendenabzug möglich. Bei Verheirateten steht der Abzugsbetrag jedem Ehegatten einzeln zu. (Quelle: www.stiftungen.org / Bundesverband Deutscher Stiftungen)
- Darüber hinaus können Zustiftungen bei der **Körperschaft- und der Gewerbesteuer** in weitem Umfang **steuermindernd** abgesetzt werden.
- Bei Überführungen aus Betriebsvermögen **unterbleibt die Aufdeckung der stillen Reserven**.

6 Bausteine

6.1 Wohnbereich

Das Konzept ist auf ca. 60 Bewohner ausgelegt, um einerseits genügend Potenzial zusammen zu führen und andererseits Überschaubarkeit, persönliche Bindungen und kurze Entscheidungswege zu gewährleisten. Alle Teilnehmer des Generationslebens erfahren durch das familiäre Miteinander Geborgenheit und ein Gefühl von Zugehörigkeit. Sie verfügen über komfortable Zimmer ab ca. 18 m², die ausreichend Rückzugsmöglichkeiten und Platz für Individualität bieten. Darüber hinaus stehen in einem Gebäude 5-6 komplette Wohnungen für Familien zur Verfügung. Haustiere sind selbstverständlich willkommen.

- ❖ *Energien bündeln, um gemeinsam unsere Ziele zu erreichen*
- ❖ *Natürliche Rhythmen in den Alltag integrieren*
- ❖ *Fühlen und wissen, wo wir hingehören*

Analog zu Mehrgenerationenhäusern soll das Generationsleben viel Raum für Begegnungen zwischen Kindern, Jugendlichen, jungen und reiferen Erwachsenen bieten. Unter anderem ist ein Speisesaal für gemeinsame Mahlzeiten geplant, Aufenthaltsräume, ein Spiel- und Lesezimmer für Jung und Alt, ein Mehrzweckraum für Gymnastik, Feiern und Gruppenveranstaltungen, Kaminzimmer, verschiedene Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge wie z.B. Sauna und Hydrobad sowie vielfältige Möglichkeiten, sich auf dem Gelände oder in der freien Natur zu treffen.

Unter Berücksichtigung der eigenen Kräfte und Fähigkeiten können die Älteren auf freiwilliger Basis einen Beitrag leisten und Aufgaben in der Gemeinschaft übernehmen, jedoch ohne Muss.

Barrierefreies Wohnen

Ein spezieller, hierfür bestens geeigneter Gebäudetrakt beherbergt ca. 15-20 barrierefreie Wohneinheiten. Beim barrierefreien Wohnen besteht grundsätzlich die Möglichkeit zur Betreuung und Pflege im gewohnten Umfeld. Idealerweise sollten sich Interessenten jedoch dann für ein Gemeinschaftsleben in diesem Bereich entscheiden, wenn sie noch vital und leistungsfähig sind, anstatt dann, wenn ihre Möglichkeiten zur Teilnahme an der Gemeinschaft eingeschränkt sind. Das barrierefreie Wohnen ermöglicht einen nahtlosen Übergang zwischen vorwiegend aktiver und passiver Lebensphase.

- ❖ Wer fragt Dich nach Deiner Erfahrung?
- ❖ Für wen bist Du nützlich und liebenswert?
- ❖ Wer nimmt Dich wahr und teilt Dein Leben?

→ Die Menschen in der Gemeinschaft, für die Du wichtig bist.

Ausstattung:

- Barrierefreie Zimmer für 1 Person oder Paare (ab ca. 18 m²), teilweise mit Terrasse
- Separate Abstellräume,
- Aufzugsanlage,
- Gänge mit Handlauf,
- Duschen / WCs und Bäder mit Badewanne/Whirlpool zur gemeinschaftlichen Nutzung,
- Kleinküchen je Flur zur gemeinschaftlichen Nutzung
- Gemeinschaftseinrichtungen wie z.B. Speisesaal, Aufenthaltsräume, Spiel- und Lesezimmer für Jung und Alt, Mehrzweckraum für Gymnastik, Feiern und Gruppenveranstaltungen, Kaminzimmer, verschiedene Möglichkeiten zur Gesundheitsprävention wie z.B. Sauna und Hydrobad

Mit inbegriffen ist:

- die ausdrückliche und herzliche Einladung, Haustiere mitzubringen, denn der liebste Begleiter gehört selbstverständlich dazu,
- Versorgung der Haustiere bei Abwesenheit,
- die Möglichkeit zur Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen,
- vielfältige Möglichkeiten zur Gesundheitsvorsorge,
- rundherum viel Natur, ausgedehnte Spazierwege, Ausflugslokale, himmlische Ruhe.

Kosten für Betreuung fallen separat an. Die Betreuung umfasst:

- eine ständige Notrufbereitschaft vor Ort,
- Pflege bei Krankheit in der Wohnung,
- Raumpflege und Hausmeisterleistungen,
- Wäschedienst,
- Hilfe bei beschwerlichen Tätigkeiten,
- Shuttleservice zu öffentlichen Verkehrsmitteln nach Absprache,

- individuelle Beratung bei persönlichen Problemen.

Eventuell anfallende Pflegekosten werden ebenfalls separat abgerechnet.

- ❖ *Wer weint um Dich, wenn Du mal gehst?*
- ❖ *Wer hält Deine Hand in der letzten Stunde?*
- ❖ *Wer spricht für Dich das Gebet?*

→ *Die Gemeinschaft, die für Dich da ist.*

6.2 Zweckbetriebe

6.2.1 Jugendhilfeeinrichtung, Pfadfinder

Jugendhilfe

Jugendliche und junge Volljährige, die nicht mehr in ihren Herkunftsfamilien leben können oder wollen, werden durch das Kollektiv auf ihrem Weg zur selbständigen Lebensgestaltung begleitet. Die jungen Menschen lernen, für sich selbst zu sorgen und Verantwortung für ihre Aufgaben innerhalb der Gemeinschaft und die sie umgebende Welt zu übernehmen. Daneben erhalten sie durch pädagogische / therapeutische Angebote die Möglichkeit, ihre eigene Vergangenheit neu zu erleben, damit diese positiv in Gegenwart und Zukunft wirken kann.

- Zielgruppe

Zielgruppe sind männliche und weibliche Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren.

- Leitgedanken

Leitgedanke des Jugendhilfeprojektes ist die Entwicklung einer ganzheitlichen Lebensperspektive für individuell beeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen. Die jungen Menschen sollen mit Werten für ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben im inneren Gleichgewicht sowie im Einklang mit der Natur vertraut gemacht werden. Diese Werte orientieren sich an der Meißner-Erklärung 2013 der deutschen Jugend- und Pfadfinderbewegung, welche anlässlich des 100. Jubiläums des freideutschen Jugendtages auf dem Hohen Meißner formuliert wurde:

„Die zunehmende Verlagerung von Begegnung in den virtuellen Raum birgt die Gefahr von Unverbindlichkeit und innerer Vereinsamung. Dem stellen wir unsere selbstgewählte Verbindlichkeit und unser Bekenntnis zu Gruppe und Bund entgegen, die tatsächliches Erleben, Naturerfahrung und die persönliche Entwicklung fördern.

Wir streben nach Erweiterung unserer persönlichen Grenzen. In Respekt vor unserem Nächsten lehnen wir jedoch jede Grenzüberschreitung ab, die seine Würde und Persönlichkeit verletzt.

Die unmittelbare Begegnung mit der Natur, ihrer Schönheit und ihren Herausforderungen erfüllt uns immer wieder mit Ehrfurcht. Die Bewahrung der Schöpfung ist daher Teil unseres verantwortungsbewussten Handelns. (Auszug)“

Die Jugendlichen / jungen Menschen werden als Pioniere der ersten Stunde am Aufbau des Generationslebens und der Gestaltung der Wohn- und Funktionsbereiche der Einrichtung beteiligt.

Von Beginn an leben die Jugendlichen / jungen Volljährigen in Gemeinschaft mit den Bewohnern des Generationslebens. Dadurch erfahren sie auf natürliche Weise das Eingebundensein in eine (Groß-)Familie und werden in die Lage versetzt, ihr Sozialverhalten zu stabilisieren, Bindungen aufzubauen und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Neben ihrer externen schulischen bzw. beruflichen Qualifizierung erwerben sie unter fachkundiger Anleitung hauswirtschaftliche und handwerkliche Fertigkeiten, aber auch Kompetenzen in den Bereichen Verwaltung und Organisation, die geeignet sind, ihnen einen Weg in die Berufswelt aufzuzeigen und diesen zu vereinfachen. Nach dem Rotationsprinzip erhalten die jungen Menschen dabei Gelegenheit, alle Bereiche des entstehenden Generationslebens kennen zu lernen. Sie werden in wesentliche Prozesse der Stiftung eingebunden und können Schritt für Schritt Aufgaben übernehmen und eigenständig erledigen. Dabei werden sie von den Bewohnern des Generationslebens als vollwertige Mitglieder der Gemeinschaft in Entscheidungen einbezogen und bekommen so die Möglichkeit, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Für die Jugendlichen / jungen Volljährigen des Jugendhilfeprojektes besteht nach Beendigung der Jugendhilfemaßnahme die Wahlmöglichkeit, sich dem Generationsleben anzuschließen und ihre Lebensperspektive auf dem Fundament der von ihnen selbst mitgeprägten Gemeinschaft aufzubauen.

Mutter-Kind-Wohnprojekt

Das Mutter-Kind-Wohnprojekt ist ein spezielles Angebot für jugendliche und junge volljährige Mütter und ihre Kinder. Ziel ist es, für die junge Mutter Lebensbedingungen zu schaffen, in denen ihr Trauen in die eigenen Fähigkeiten, die Annahme ihrer Mutterrolle für das Kind und ihre erzieherische und pflegerische Kompetenz reifen kann. Daneben erhält sie die Möglichkeit, ihre Haltung gegenüber dem Kindesvater und ihrer Herkunftsfamilien zu reflektieren. Sie erhält Unterstützung, Beziehungen so zu gestalten, dass diese sich für sie und das Kind entwicklungsfördernd auswirken.

Durch das Generationsleben kann die junge Mutter das Leben so lernen und erfahren wie in einer Großfamilie. Sie bekommt auf selbstverständliche und natürliche Weise die Möglichkeit, das Potenzial der reiferen Menschen für sich nutzbar zu machen.

Pfadfinder:

Das Zentrum Generationsleben fühlt sich in besonderem Maße der freideutschen Jugendbewegung verbunden, deren Werte in der sogenannten Meißnerformel beim Ersten Freideutschen Jugendtag am 11./12. Oktober 1913 auf dem Hohen Meißner zusammengefasst wurden:

„Die Freideutsche Jugend will aus eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, mit innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten. Für diese innere Freiheit tritt sie unter allen Umständen geschlossen ein.“

An anderer Stelle wird Jugendbewegung charakterisiert als

- menschliche Grundhaltung, in der sich
- Liebe zur Natur und Naturverbundenheit,
- Offenheit in der eigenen Lebensanschauung,
- Offenheit dem Mitmenschen gegenüber und
- der starke Wunsch nach Echtheit und Wahrheit
- mit einem elementaren Gefühl für die Einheit und Ganzheit des lebendigen Menschen verbinden (Wilhelm Stählin).

Diese Werte sollen durch Aufbau einer Pfadfindergemeinschaft wiederbelebt und weitergeführt werden. Das Zentrum Generationsleben stellt hierfür Räumlichkeiten sowie weitere Ressourcen zur Verfügung. Die Vernetzung mit den übrigen Aktivitäten des Generationslebens steht dabei im Vordergrund.

6.2.2 Lebensschule und alternative Gesundheitsvorsorge

Die Lebensschule vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zu folgenden Bereichen:

- Natürliche Lebensgrundlagen wertschätzen und erhalten
- Natur und natürliche Rhythmen ins Leben integrieren
- Praktische Vermittlung der geistigen Gesetze
- Balance und Ausgleich von Energien
- Klärung von Konflikten / Auflösung von Blockaden
- Harmonische Beziehungen führen
- Sich selbst annehmen
- Bewusstes Sein
- Krankheitssymptome als Hinweise auf bestehende Konflikte begreifen

6.3 Zentrum für kreative Ideen und Forschung

Hier soll insbesondere Raum für die Erforschung, Erprobung und Verbreitung von Konzepten für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Inhalte folgen.